



Medienmitteilung Nr. 1213

Bern, 29. Mai 2024

Kein weiterer Abbau des Poststellennetzes

Die Post hat heute die Schliessung von weiteren 170 Poststellen angekündigt. Für die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB ist dieser weitere Abbau des Poststellennetzes nicht akzeptabel. Das Poststellennetz wurde bereits in der Vergangenheit zu stark ausgedünnt und muss bei 800 eigenbetriebenen Poststellen stabilisiert werden.

Die heute präsentierte Strategie der Post für die Periode 2025 - 28 sieht einen weiteren massiven Abbau beim Poststellennetz vor. Eigentlich wollte die Post im Zeitraum 2020 – 24 das Netz an eigenbetriebenen Poststellen bei 800 stabilisieren. Bereits dieser Wert wurde aber unterschritten und liegt aktuell bei rund 770 Poststellen. In Zukunft soll die Zahl nun noch weiter sinken auf nur noch 600. Die Poststellen sollen ersetzt werden durch Filialen mit Partnern oder durch Hausservice. Diese alternativen Angebote bieten aber nicht den gleichen Umfang an Dienstleistungen wie die eigenbetriebenen Poststellen. Insbesondere in den Berggebieten und ländlichen Räumen wurde das Netz an eigenbetriebenen Poststellen bereits zu stark ausgedünnt. Ein weiterer Abbau in diesen Regionen kommt deshalb für die SAB nicht in Frage.

Hingegen unterstützt die SAB klar die Bestrebungen der Post für vermehrte Kooperationen im Poststellennetz. Poststellen können mit anderen Grundversorgungseinrichtungen wie Dorfläden, Bistros oder Bahnschaltern kombiniert werden und erlauben so das Bündeln verschiedener Grundversorgungsleistungen. In Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung können an physischen Poststellen zudem Beratungsangebote für den Umgang mit digitalen Dienstleistungen angeboten werden («digital enabling»). Auch für den Zahlungsverkehr und die Versorgung der Bevölkerung mit Bargeld sind eigenbetriebene Poststellen sehr wichtig. Dies auch vor dem Hintergrund, dass immer mehr Bankfilialen in ländlichen Räumen geschlossen und Bankomaten abgebaut werden.

Weitere Informationen:

- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel. 031 382 10 10